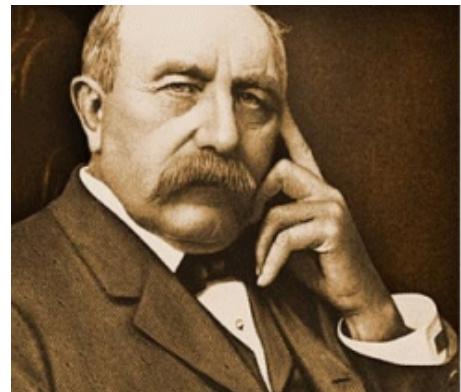


Die Timken-Familie: Ihre Ursprünge in Tarmstedt, Niedersachsen und die Auswanderung nach Amerika

Der Ort Tarmstedt wird erstmals in einem Kirchendokument des 13. Jahrhunderts erwähnt. Der erste nachgewiesene Vorfahre von Botschafter Timken ist Johann Timbken, der Bauer in Tarmstedt war. In den Jahren 1609 bis 1634 bezahlte er dort Steuern für sein Anwesen, dem sogenannten Hinrich-Timken-Huus. Johann Timbcken, 1703-1774, heiratete die Nachbarstochter Gesche Tietjen und seine Schwester heiratete Gesches Bruder Johann in einer Doppelhochzeit im Jahre 1731. Die Paare tauschten danach ihre Häuser: Johann Tietjen und seine Frau zogen in das Hinrich-Timken-Huus und Johann Timbcken und seine Frau zogen in das Renken-Huus, wo die Timken-Familie bis zu ihrer Auswanderung nach Amerika wohnte.

Am 6. März 1781 wurde Jacob Timken als zweiter Sohn des Johann Timken und seiner Frau Ahlcke Cordes in Tarmstedt geboren. Am 8. März 1781 wurde er in der St. Petri Kirche in Wilstedt getauft. Das Taufbecken in der St. Petri Kirche wurde 1647- 1654 der Kirche von Woller Timken gespendet.

Am 21. März 1811 heiratete Jacob Timken Trine Mahncken, Tochter des Cordt Mahncken und der Anne Mahncken. Ein Jahr bevor die Familie nach Amerika auswanderte, starb sie am 7. Februar 1837 im Alter von 46 Jahren. Sie hatten neun Kinder. Zwei starben im Kindesalter, die anderen sieben gingen mit nach Amerika. Unter den Kindern, die mit nach Amerika gingen, war auch Henry (Hinrich) Timken, der im Jahr der Auswanderung 1838 sieben Jahre alt war und der später die Timken Company gründete.



Founder Henry Timken

Quelle: Timken Company Webseite
(<http://www.timken.com/aboutus/history/>)

Wenige Tage vor der Auswanderung heiratete Johann Timken, Sohn des Jacob Timken, am 19. September 1838 Adelheid Meyer, Tochter des Johann Hinrich Meyer, der Bauer in Wilstedt war. Adelheid starb am 6. August 1839 und Johann heiratete Katharine Bahrins in Benton County, Missouri, im Jahr 1840.

Nach mündlicher Überlieferung reisten Jacob und seine Kinder nach New Orleans und weiter den Mississippi hinauf nach St. Louis bevor sie sich in Benton County, Missouri, niederließen. Offensichtlich wanderten weitere Bewohner aus Tarmstedt und Wilstedt in die gleiche Region aus, denn es finden sich auf dem Friedhof der Lake Creek Methodist Church im benachbarten Pettis County manche Namen, die auch in den Stammbäumen der Familien Timken und Mahncken zu finden sind. Auf mehreren Grabsteinen ist zu lesen, daß die Verstorbenen in Wilstedt oder Tarmstedt geboren wurden.

Das erste Land, das von einem Timken in den USA erworben wurde, wurde von Johann (John) Timken, dem ältesten Sohn vom Einwanderer Jacob Timken, am 23. März 1839 in Williams Township im Benton County, Missouri, gekauft.

Jacob Timken erwarb drei Landflächen von der amerikanischen Regierung für \$ 1.25 pro Acre, für Land von einem privaten Besitzer zahlte er \$ 5.00 pro Acre. Zwischen dem 13. Juli und dem 26. August 1839 bezahlte er insgesamt \$ 1.150 für 680 Acre Land. Da er diesen Preis schon innerhalb eines Jahres nach der Ankunft in Amerika zahlte, konnte er kein armer Mann gewesen sein.

Jacob war 58 Jahre alt, als er das Land erwarb, um eine Farm zu gründen. Er hatte fünf Söhne (im Alter von 20, 18, 12, 8 und 4 Jahren) und eine Tochter (im Alter von 15 Jahren), die ihm beim Aufbau halfen. In den nächsten 10 Jahren zogen die Söhne fort, um ihren eigenen Weg zu gehen und Jacob bekam immer größere gesundheitliche Probleme. Laut Volkszählungen der Jahre 1850 und 1860 lebte er bei seiner Tochter Adelheid und ihrem Mann Gerhard Ringen in der Gegend von Lake Creek im benachbarten Pettis County. Im Jahr 1846 verkaufte er den größten Teil seines Landbesitzes an seinen Sohn Gerd, seinen Schwiegersohn Gerhard Ringen sowie an einen Johann Hinrich Cordes.

In den späten 1830er und 1840er Jahren sandte die Methodistenkirche Missionare aus, um die deutsch-sprachigen Familien in den neu besiedelten Teilen des Landes zu evangelisieren. Die Missionare waren sogenannte Radius-Reiter, die in einem Radius von 300 Meilen drei Wochen lang unterwegs waren, um zu predigen und Gottesdienste abzuhalten.

Jacob und seine Familie halfen bei der Einführung von kirchlichen Diensten in ihrem Teil von Missouri. In den Archiven von Benton County ist er als Trustee gelistet für eine

lutherische Gemeinde, die 1843 Land kaufte, um auf ihm eine Kirche zu bauen. 1839 gab ein Missionar namens Francis Walkenhorst, einer der ersten Radius-Reiter, einen Gottesdienst, den Jacob Timken besuchte. Er war es auch, der Johann Timken und Katharine Bahrins im Jahr 1840 traute.

Jacob Timken starb im Jahr 1866 im Alter von 85 Jahren. Er ist begraben auf dem Lake Creek Friedhof, sechs Meilen südlich von Smithton, Missouri. Auf seinem Grabstein steht: "In Memory of our Grandfather, Jacob Timken, born 1781, died 1866, a native of Tarmstedt, Hannover, Germany".



Botschafter William R. Timken, Jr. über die Geschichte seiner Familie:

“Soweit wir es in unserem Stammbaum zurückverfolgen können, zahlte der erste Timken Steuern an das Kurfürstentum von Hannover. Das war im Jahr 1605. Er lebte in Tarmstedt bei Bremen und war Bauer. Bis 1838 hatte die Timken-Familie zwei Bauernhöfe. Dann starb die Frau, der Vater nahm seine sieben Kinder, darunter meinen Urgroßvater. Er war sieben Jahre alt. Sie schifften sich in Bremerhaven ein und segelten in die Neue Welt, nach New Orleans. Von dort reisten sie den Mississippi hoch nach St.

Louis. Zu der Zeit gab es Organisationen, die deutsche Bauern rekrutierten. Sie sollten das Land zum Westen hin kultivieren. Die Familie ließ sich nieder – außer mein Urgroßvater. Als er 15 Jahre alt war, wurde er Schmied in St. Louis. Er stellte Räder für Pferdewagen her. Dann gründete er eine Firma für Kutschen und entwickelte eine besondere Art der Aufhängung für die Räder. Das System war wie geschaffen für die holprigen Straßen. Er patentierte es und machte eine Menge Geld. Später gründete er mit seinen Söhnen eine weitere Firma für Räder – und meldete wenig später erste Patente für Kugellager an. 1899 eröffnete er ein Kugellager-Unternehmen. Er übergab seinen beiden Söhnen das Geld und die Patente, zog sich nach San Diego zurück und die Söhne zogen nach Ohio. Dort war damals das Zentrum der Automobilindustrie. Und dort hat unser Unternehmen noch heute seinen Sitz.”

(Braunschweiger Zeitung, 13. September 2005, S. 3)